

Es muss nicht immer Kaviar sein

Die Kultur des Einfachen



Häuser wie SUVs, ein überreguliertes Bauwesen, ein juristischer Overkill – kann so noch gute Architektur entstehen, eine, die Qualität des Lebensraums bietet, ohne zu einem Abarbeiten von Vorschriften und Erfüllen von Normen zu verkommen?

Gibt es Spielräume, die sich durch Einfachheit öffnen lassen? Wie kann sich das Entwerfen auf die Qualität des Raumes, auf das Wohlbefinden des Nutzers konzentrieren lassen? Warum umständlich, wenn es auch einfach geht? Wie determinieren Regeln Architektur? Und wie können sie zu einer Vereinfachung beitragen, die sich als kultureller Gewinn niederschlägt? Wie passen die Wirklichkeit von Verordnungen und Normen mit den menschlichen Bedürfnissen zusammen?

Eine Vereinfachung scheint dringend notwendig, um dem Bauen wieder Spielräume zu verleihen, so dass das Bauen wieder eine kulturelle Dimension einnehmen kann; dass das Einfache sinnstiftend sein kann und nicht als Einschränkung erlebt wird. Gerade 2019 gilt es dann auch den Blick zurück auf die Leistungen des Neuen Frankfurts zu werfen, waren doch genau sie daran geknüpft eine neue Kultur des Einfachen zu etablieren. Das Einfache als sinnstiftend und nicht als Einschränkung.

„Es muss nicht immer Kaviar sein. Die Kultur des Einfachen“ setzt die Auseinandersetzung fort, die 2018 mit der Tagung „Grau, bunt, schwarz-weiß. Der Alltag der Architektur“ geführt worden ist.

Kolloquium

27. Februar 2019, 13–19 Uhr
Deutsches Architekturmuseum DAM
Frankfurt am Main

DAM DEUTSCHES ARCHITEKTURMUSEUM

BDA

Bund Deutscher Architekten BDA
im Lande Hessen e.V.

Programm

- 12:30 Uhr** **Einlass**
- 13:00 Uhr** **Begrüßung**
Andrea Jürges, DAM,
Christian Nasedy, BDA Hessen
- 13:10 Uhr** **Form folgt Paragraf**
Katharina Ritter, Architekturzentrum Wien
- 13:40 Uhr** **Gestalten statt Verwalten**
Sebastian Muschter, Krisenmanager und
Strategieberater, Eltville und Berlin
- 14:10 Uhr** **Das Neue Frankfurt und die Kultur des Einfachen**
Klaus Klemp, Museum Angewandte
Kunst, Frankfurt am Main
- Diskussion
- 15:15 Uhr** Vorstellung der Preisträger des
BDA Studienpreises
- 15:45 Uhr** **Kaffeepause**
- 16:15 Uhr** **Positionen, Strategien**
Verena von Beckerath, Heide & von
Beckerath Architekten BDA, Berlin
- 16:45 Uhr** Oda Pälme
Architektin und Fotografin, Berlin
- 17:15 Uhr** Eike Roswag-Klinge, Ziegert Roswag Seiler
Natural Architekten und Ingenieure, Berlin
und Natural Building Lab, TU Berlin
- 17:45 Uhr** Kerstin Müller, Architektin, Baubüro insitu,
Basel / Zürich
- Diskussion

- Termin** Mittwoch, 27. Februar, 13–19 Uhr
- Ort** Deutsches Architekturmuseum, Auditorium
Schaumainkai 43
60596 Frankfurt am Main
- Anfahrt** Wir empfehlen Ihnen, öffentliche Verkehrs-
mittel zu benutzen, da das Parkplatzangebot
in der Umgebung sehr eingeschränkt ist.
U-Bahnen U1, U2, U3, U8
(Schweizer Platz/Museumsufer)
U4, U5 (Willy-Brandt-Platz)
Straßenbahnen 15, 16
(Schweizer Straße/Gartenstraße)
Bus 46 (Untermainbrücke)
- Anmeldung** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Es wird um Anmeldung gebeten.
- Anmeldung unter
kontakt@bda-hessen.de
- Kosten** Teilnahmebeitrag 10 Euro | Studierende 5 Euro
- Fortbildung** Die Teilnahme wird als fachbezogene Fort-
bildungsveranstaltung der Architekten-
und Stadtplanerkammer Hessen anerkannt.
- Kontakt** kontakt@bda-hessen.de
Tel.: 069-283156
Fax: 069-289118

DAM DEUTSCHES ARCHITEKTURMUSEUM

BDA

Bund Deutscher Architekten BDA
im Lande Hessen e.V.